
Hallenneubau: IPH erhält Förderzusage

Es ist offiziell: Wir bauen eine neue Forschungshalle! Im September 2025 haben wir die Förderzusage erhalten und können nun mithilfe von EU- und Landesmitteln den geplanten Anbau an unser bestehendes Institutsgebäude errichten.

Mehr Platz für Forschung, Entwicklung und Start-ups

In unserer bisherigen Halle ist es in den vergangenen Jahren sehr eng geworden. Maschinen, Prüfstände und Roboter stehen dicht an dicht auf 500 Quadratmetern. Der geplante Anbau soll insgesamt 600 Quadratmeter zusätzlichen Platz bringen, unter anderem für ein Versuchsfeld mit circa 220 Quadratmetern Freifläche. Darüber hinaus entstehen ein neuer Laborbereich und Platz für Ausgründungen aus dem IPH. Dort können Mitarbeitende und Studierende mit Ideen aus Forschungsprojekten ihren Weg in die Selbstständigkeit starten.

„Wir wollen erweiterte Flächen für die Forschung, Raum für Start-ups und Platz für intelligente Maschinen, Produktionsanlagen und Vernetzung – damit wir noch besser für den Mittelstand forschen und entwickeln können“, sagt IPH-Geschäftsführer Dr.-Ing. Malte Stonis. Themen wie Resilienz, Nachhaltigkeit und Künstliche Intelligenz würden immer wichtiger. Insbesondere für den Mittelstand wolle das IPH daran mitarbeiten, eine zukunftssichere Produktion zu gestalten, die flexibel und lernfähig ist, aber auch innovativ und disruptiv.

Anbau soll bis 2028 fertiggestellt werden

Bis 2028 soll der Bau der neuen Forschungshalle umgesetzt werden. Hier zahlt sich unsere gründliche Vorbereitung aus: Zusammen mit dem Architektenbüro RMA – Reichardt-Maas-Assoziierte Architekten GmbH & Co. KG haben wir bereits 2022 den Grobentwurf für den Anbau erstellt. Besonderen Wert haben wir dabei auch auf Nachhaltigkeit gelegt: Geplant sind unter anderem eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und ein Energiespeicher.

